

*cpo*

Maya Boog & Michael Lakner

# *Verlangen*

Alban Berg · Richard Strauss  
Arnold Schönberg

*Lehár Festival  
Bad Ischl*

Intendant: Dr. Michael Lakner





Maya Boog & Michael Lakner (© Foto Hofer, Bad Ischl)

# ***Verlangen***

**Alban Berg** (1885–1935)

## **SIEBEN FRÜHE LIEDER**

**15'06**

für eine Singstimme und Klavier (1905-1908)

- |   |                                   |      |
|---|-----------------------------------|------|
| 1 | Nacht (Carl Hauptmann)            | 3'49 |
| 2 | Schifflied (Nikolaus Lenau)       | 2'07 |
| 3 | Die Nachtigall (Theodor Storm)    | 2'08 |
| 4 | Traumgekrönt (Rainer Maria Rilke) | 2'27 |
| 5 | Im Zimmer (Johannes Schlaf)       | 1'10 |
| 6 | Liebesode (Otto Erich Hartleben)  | 1'39 |
| 7 | Sommertage (Paul Hohenberg)       | 1'46 |

**Richard Strauss** (1864–1949)

## **MÄDCHENBLUMEN op. 22** (1897)

**10'48**

- |   |                         |      |
|---|-------------------------|------|
| 8 | Kornblumen (Felix Dahn) | 2'07 |
| 9 | Mohnblumen (Felix Dahn) | 1'32 |

- |    |                         |      |
|----|-------------------------|------|
| 10 | Epheu (Felix Dahn)      | 3'14 |
| 11 | Wasserrose (Felix Dahn) | 3'55 |

## **Arnold Schönberg** (1874–1951)

### **BRETTL-LIEDER** (1901-1902) **18'58**

- |    |   |      |
|----|---|------|
| 12 | Galathea (Frank Wedekind)                               | 2'58 |
| 13 | Gigerlette (Otto Julius Bierbaum)                       | 1'59 |
| 14 | Der genügsame Liebhaber (Hugo Salus)                    | 2'51 |
| 15 | Einfältiges Lied (Hugo Salus)                           | 2'42 |
| 16 | Mahnung (Gustav Hochstetter)                            | 3'40 |
| 17 | Jedem das Seine (Colly)                                 | 4'22 |
| 18 | Arie aus dem Spiegel von Arcadien (Emanuel Schikaneder) | 3'08 |

ZUGABE/ENCORE

- |    |  |             |
|----|--|-------------|
| 19 | <b>Richard Strauss</b> (1864-1949)<br>Ständchen op. 17,2 | <b>2'41</b> |
|----|--|-------------|

**T.T.: 50'39**

**Maya Boog**, Sopran

**Michael Lakner**, Piano

## LIEDERMATINEE DRAMATURGISCHE NOTIZEN

### VERLANGEN

Unsere diesjährige Liedermatinee verschränkt spätromantische Kunstlieder aus der Feder dreier großer letzter Proponenten der Kunstform: Arnold Schönberg und sein Meisterschüler Alban Berg haben sich der Gattung ebenso mit Hingabe gewidmet wie der letzte Großmeister des Kunstliedes, Richard Strauss, der ein Oeuvre von 150 Liedern hinterließ. Somit spannen wir einen musikdramatischen Bogen über die Liedkunst des Fin de siècle. Erfüllung von schwülfirrendem Verlangen (bei Berg und Strauss) spiegeln die Gesänge teils gelebte, teils unausgelebte Sehnsüchte und erotische Begierden in (bei Schönberg) mitunter kabarettistisch angelegten

frivolen Darstellungen wider. Der spätere Schönberg-Student Alban Berg empfand sein frühes Werk in kritischer Selbstunterschätzung als nicht reif genug. Von seinen fast 90 Klavierliedern veröffentlichte er daher zu Lebzeiten nur SIEBEN FRÜHE LIEDER; und das erst 1928, also im Alter von 43 Jahren. Über raffiniert impressionistisch gehauchten, von Ganztonreihen und übermäßigen Intervallen strotzenden Klangkaskaden des Klaviers entladen sich die sieben Gesänge in aller ihrer hochromantischen Pracht und sind nachgerade ein Paradigma für in Noten ausgedrücktes Verlangen und Schwelgen. Im Kontrast dazu steht die vom 23-jährigen ROSENKAVALIER-Meister Richard Strauss auf Gedichte des Juristen und Romanschriftstellers Felix Dahn vertonte Mädchenblumenlyrik, die mädchenhafte Eigenschaften wie Milde, feurige Glut, Opferbereitschaft und feenhafte Verzauberung allegorisch mit Blumen wie der Kornblume, dem Mohn, dem Efeu bzw. der Wasserrose gleichsetzt. Auch in seinen Kunstliedern gelingt es dem

Komponisten, eine unwiderstehliche und gefangennehmende silbrig schimmernde Klangfülle von überirdischer Schönheit zu entfesseln, um Seelenzustände und Begierden in Töne zu gießen: In langgesponnenen Legatolinien eröffnet Strauss der Sopranistin ein Meer an nicht enden wollenden zaub'rischen Kantilenen, um mit betörendem Gesang in das weite Land der Seele hinein zu tauchen.

Arnold Schönberg schließlich wagt sich in seinen 1901 für das Berliner Kabarett „*Überbrett!*“ von Ernst von Wolzogen komponierten BRETTL-LIEDERN an zweideutige, schlüpfrige Texte, die er in ihrer ganzen Laszivität und mit viel Humor, Ironie und musikalischem Witz mit üppigem orchestral angelegtem Klavierpart zu kleinen Meisterwerken der Liedkunst erhöht. Ob es das Schnurren einer Katze ist, ob Sturmgetöse, ob Trompenschall am Paradeplatz: Schönberg reiht hier kunstvoll und mit viel musikalischem Augenzwinkern Perlen seiner Tonmalerei aneinander, die der Solistin ein breites Spektrum an Interpretationsraffinesse bieten.

*Michael Lakner*

## Maya Boog

Die Schweizer Sopranistin Maya Boog studierte bei Prof. Klesie Kelly in Köln und wurde direkt nach ihrer Ausbildung am Internationalen Opernstudio Zürich an das Staatstheater Darmstadt engagiert.

Engagements folgten u.a. am Grand Theatre de Genève, an der Volksoper Wien, an der Komischen Oper Berlin, an der Opéra Berlioz in Montpellier, an der Prager Staatsoper mit Partien wie Violetta, Gilda, Marguerite, Poppea, Pamina, Mimi etc. sowie bei Festivals wie den Bregenzer Festspielen, den Mozartwochen Salzburg, den Schlossfestspielen Sanssouci, bei dem Menuhin Festival Gstaad, dem Festival Radio France, dem Kissinger Sommer und weiteren mehr. Als gefragte Lied- und Konzertsängerin gastierte die Sopranistin in bedeutenden Musikzentren wie den Philharmonien Berlin und Köln, der Tonhalle Zürich, im Casino Basel, im Wiener Musikverein und in der Stuttgarter Liederhalle.

Von 2001 bis 2009 gehörte sie dem Opernensemble des Theater Basel an und war seither wiederholt in grossen Partien am Theater Basel zu Gast, so z.B. als Susanne in *Le nozze di Figaro*, in der Titelpartie von Cavallis *La Calisto*, als Asteria in Glucks *Telemaco* in Koproduktion mit den Schwetzingen SWR Festspielen, als Ginevra in Händels *Ariodante*, als Manon in Massenets gleichnamiger Oper sowie als Antonia in *Les contes d'Hoffmann*. Ende September 2009 verkörperte Maya Boog die Mimi in der erfolgreichen Live-Produktion *La Bohème im Hochhaus* des Schweizer Fernsehen DRS und ARTE.

## Michael Lakner

Geboren in Wien. Studium an der Wiener Universität für Musik und Darstellende Kunst (Klavier bei Hilde Langer-Rühl, Irena Barbag-Drexler und Frieda Valenzi, Tonsatz bei Friedrich Neumann, Orchesterdirigieren bei Karl Österreicher, Gesang bei Prof. Svanhvit Egilsdottir) und am Konservatorium der Stadt Wien (Liedbegleitung bei David Lutz). Schauspielunterricht bei Julia Gschnitzer, Ariane Calix und Traute Foresti. Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien (Promotion 1985). Mitarbeiter der Wiener Künstleragentur Dr. Raab und Dr. Böhm von 1988 bis 1991. Von 1991 – 2001 Künstlerischer Betriebsdirektor der Oper Graz. 2001–2004 Operndirektor am Theater Basel. Seit 2004 Intendant und Geschäftsführer des Lehár Festivals Bad Ischl. Moderatoren Tätigkeit (u.a. ORF-Serie „Meister von morgen“) und Mitwirkung in österreichischen Spielfilmen („Borderline“, „Geboren in Absurdistan“). Als Pianist und Liedbegleiter im In- und Ausland tätig. Konzertreisen nach USA, Japan, Ägypten, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Slowakei, Spanien und Tschechien. Liederabende mit SängerInnen wie Maya Boog, KS Angelika Kirchschrager, Elena Pankratova, Martina Serafin, Robert Holzer, Vincent Schirmmayer und KS Harald Serafin. CD- und Radioaufnahmen. Juror bei internationalen Gesangswettbewerben. Seit 2009 Dozent am Wiener MusikSeminar an der Universität für Musik und Darstellende Kunst. Im Juli 2012 Verleihung des Berufstitels „Professor“.

Ab Mai 2017 übernimmt Michael Lakner die künstlerische Leitung der Bühne Baden.

## LIEDER MATINÉE NOTES FROM A LITERARY ADVISER

### DESIRE

This year's Lieder Matinée interweaves late-romantic art songs from three of the last great practitioners of this art form. Arnold Schoenberg and his star pupil Alban Berg devoted themselves to the genre with no less conviction than the last grand master of song, Richard Strauss, who left behind 150 lieder. Our selection forms a musico-dramatic bridge over the art song of the *fin de siècle*. Filled with sultry, palpitating desire (in Berg and Strauss), the songs reflect yearning and erotic obsession, now requited, now unrequited, and in Schoenberg's case with a titillating touch of cabaret.

The ever self-critical Alban Berg, one of Schoenberg's later students, considered his early songs lacking in maturity. Of his nearly 90 lieder with piano accompaniment only the Seven Early Songs reached print during his lifetime, and then only in 1928 when he was 43 years old. With cascades of impressionist whisperings from the piano, abounding in whole-tone scales and augmented intervals, the seven songs revel in ultra-chromatic splendour, unveiling a virtual paradigm for the musical expression of longing and rapture.

In contrast Richard Strauss, the 23-year-old master of the Rosenkavalier, set flowery metaphoric poems by the lawyer and novelist Felix Dahm that allegorically equate such maidenly qualities as meekness, fervour, self-sacrifice and elfin enchantment with such floral symbols as cornflowers, poppies, ivy and water lilies. Even in his art songs Strauss manages to project an irresistible and captivating silvery sheen of unearthly beauty in order to capture states of mind and desire in notes. In spacious legato lines he offers the soprano

a sea of unending magical cantilena, plunging into the capacious expanses of the soul with hauntingly beautiful song.

Lastly Arnold Schoenberg's Brettli Lieder, composed in 1901 for Ernst von Wolzogen's 'Überbrettli' cabaret in Berlin, are daring settings of suggestive, risqué poems which he elevates into minor masterpieces of art song in all their lasciviousness – and with a healthy dose of humour, irony and wit in the richly orchestral piano part. Whether the purring of a cat, the raging of a storm or the blaring of trumpets on the parade grounds, Schoenberg, artfully and with many a wink of the eye, offers gems of his prowess in tone-painting and gives the singer ample scope for a nuanced interpretation.

*Michael Lakner*

## Maya Boog

After studying in Cologne with Professor Klesie Kelly and training at the International Opera Studio in Zurich, Maya Boog immediately joined the ensemble of the Darmstadt City Theatre. This was followed by engagements at the Grand Théâtre in Geneva, the Vienna Volksoper, the Komische Oper (Berlin), the Opéra Berlioz (Montpellier) and the Prague State Opera, where her roles included Violetta, Gilda, Marguerite, Poppea, Pamina and Mimi. She has also appeared at in the festivals in Bregenz, Salzburg (Mozart Weeks), Sanssouci Palace, Gstaad (Menuhin Festival), the Radio France Festival and the Bad Kissingen Summer among many others. A much sought-after lied and concert singer, she has given guest appearances in such leading venues as the Berlin Philharmonie, the Cologne Philharmonie, the Zurich Tonhalle, Basel Casino, the Vienna Musikverein and the Stuttgart Liederhalle. From 2001 to 2009 she was a member of the opera ensemble at Basel Theatre, since which time she has frequently made guest appearances there in such major roles as Susanna (*Marriage of Figaro*), the title role of Cavalli's *La Calisto*, Asteria in Gluck's *Telemaco* (a co-production with the Schwetzingen SWR Festival), Geneva in Handel's *Ariodante*, Manon in the like-named Massenet opera and Antonia in *Tales of Hoffmann*. In late 2009 she sang Mimi in the successful production *La Bohème im Hochhaus*, broadcast live on Swiss TV (DRS) and Arte.

## Michael Lakner

Born in Vienna. Study at the Vienna College of Music (piano under Prof. Hilde Langer-Rühl, Prof. Irena Barbag-Drexler, and Prof. Frieda Valenta; composition under Prof. Friedrich Neumann; orchestral conducting under Prof. Karl Österreicher; voice under Prof. Svanhvit Egilsdottir) and at the Conservatory of the City of Vienna (song accompaniment under Prof. David Lutz). Instruction in acting from Julia Gschnitzer, Ariane Calix, and Traute Foresti. Concurrently, in addition to this training, study of law at the University of Vienna (doctorate in 1985). Artist agent with the Vienna artist management firm of Dr. Raab and Dr. Böhm from 1988 to 1991. Artistic managing director of the Graz Opera from 1991 to 2001, then opera director at the Basel Theater, and since 2004 the artistic director and managing director of the Lehar Festival in Bad Ischl. Activity as a moderator (e.g., ORF series *Meister von morgen*) and participation in Austrian feature films (*Borderline*, *Geboren in Absurdistan*). Freelance activity as a pianist and song accompanist in Austria and foreign countries. Concert tours to the United States, Japan, South Africa, Spain, Finland, Great Britain, France, the Czech Republic, Slovakia, and Egypt. Song recitals with vocalists such as Maya Boog, Silvana Dussmann, Angelika Kirchsclager, Martina Serafin, Robert Holzer, Vincent Schirmacher, and Harald Serafin. Numerous CD and radio recordings. Juror at international voice competitions. Instructor at the Wiener MusikSeminar at the University of Music and the Performing Arts in Vienna since 2009. Awarded the title of »Professor« in July 2012.

Michael Lakner will become the artistic director of Baden Theatre beginning in May 2017.



Maya Boog & Michael Lakner (© Foto Hofer, Bad Ischl)



Maya Boog & Michael Lakner (© Foto Hofer, Bad Ischl)



Maya Boog & Michael Lakner (© Foto Hofer, Bad Ischl)

## Alban Berg

### [1] NACHT

Dämmern Wolken über Nacht und Thal,  
Nebel schweben. Wasser rauschen sacht.  
Nun entschleiert sich's mit einem Mal:  
O gieb acht! gieb acht!

Weites Wunderland ist aufgethan,  
Silbern ragen Berge traumhaft gross,  
Stille Pfade silberlicht thalan  
Aus verborg'nem Schoss.

Und die hehre Welt so traumhaft rein.  
Stummer Buchenbaum am Wege steht  
Schattenschwarz – ein Hauch vom fernen Hain  
Einsam leise weht.

Und aus tiefen Grundes Dürsterheit  
Blinken Lichter auf in stummer Nacht.  
Trinke Seele! trinke Einsamkeit!  
O gieb acht! gieb acht!

### [2] SCHILFLIED

Auf geheimem Waldespfade  
Schleich' ich gern im Abendschein  
An das öde Schilfgestade,  
Mädchen, und gedenke dein!

Wenn sich dann der Busch verdüstert,  
Rauscht das Rohr geheimnisvoll,  
Und es klaget und es flüstert,  
Daß ich weinen, weinen soll.

## Alban Berg

### [1] NIGHT

Clouds descend over night and vale,  
mists hover, waters gently murmur.  
All at once the veil is lifted:  
Oh, take heed! take heed!

A broad wonderland has opened wide,  
silvery mountains tower dreamlike,  
silent silvery pathways lead valleyward  
from a hidden womb.

The noble earth in dreamlike purity!  
A soundless beech tree stands by the wayside,  
blackened with shadows – a breath wafts past from the  
distant grove, softly, alone.

From the darkness of the deep glen,  
lights twinkle in the silent night.  
Drink, my soul! Drink the solitude!  
Oh, take heed! take heed!

### [2] REED POEM

On a secret forest pathway  
like to creep in the evening light  
toward the bracken bank of reeds,  
and I think, my maiden, of you!

As the undergrowth darkens,  
the reeds murmur a mysterious lament,  
whispering  
that I must weep, must weep.

Und ich mein', ich höre wehen  
Leise deiner Stimme Klang,  
Und im Weiher untergehen  
Deinen lieblichen Gesang.

### **[3] DIE NACHTIGALL**

Das macht, es hat die Nachtigall  
Die ganze Nacht gesungen;  
Da sind von ihrem süßen Schall,  
Da sind in Hall und Widerhall  
Die Rosen aufgesprungen.

Sie war doch sonst ein wildes Blut,  
Nun geht sie tief in Sinnen,  
Trägt in der Hand den Sommerhut  
Und duldet still der Sonne Glut  
Und weiß nicht, was beginnen.

Das macht, es hat die Nachtigall  
Die ganze Nacht gesungen;  
Da sind von ihrem süßen Schall,  
Da sind in Hall und Widerhall  
Die Rosen aufgesprungen.

### **[4] TRAUMGEKRÖNT**

Das war der Tag der weißen Chrysanthemen,  
Mir bangte fast vor seiner Pracht...  
Und dann, dann kamst du mir die Seele nehmen  
Tief in der Nacht.  
Mir war so bang, und du kamst lieb und leise,  
Ich hatte grad im Traum an dich gedacht.  
Du kamst, und leis' wie eine Märchenweise  
Erklang die Nacht.

And I seem to hear the sound  
of your voice softly waving,  
your lovely song sinking  
beneath the waters of the pond.

### **[3] A NIGHTINGALE**

It happened because the nightingale  
sang the whole night through;  
the roses blossomed  
in the echo  
of its sweet song.

Once she was a wild maiden;  
now she walks lost in deep thought,  
bearing her summer hat in her hand  
and silently enduring the heat of the sun,  
not knowing what to do.

It happened because the nightingale  
sang the whole night through;  
the roses blossomed  
in the echoes  
of its sweet song.

### **[4] CROWNED WITH DREAMS**

It was the day of white chrysanthemums.  
I almost trembled before its splendour ...  
and then you came, deep in the night,  
to steal my soul.  
I was so fearful, and you came, softly, lovingly.  
I had just dreamt of you.  
You came, and the night resounded as gently  
as the lay of a fairy-tale.

### [5] IM ZIMMER

Herbstsonnenschein.  
Der liebe Abend blickt so still herein.  
Ein Feuerlein rot  
Knistert im Ofenloch und loht.  
So! Mein Kopf auf deinen Knie'n,  
So ist mir gut.  
Wenn mein Auge so in deinem ruht,  
Wie leise die Minuten zieh'n.

### [6] LIEBESODE

Im Arm der Liebe schliefen wir selig ein.  
Am offenen Fenster lauschte der Sommerwind,  
Und unsrer Atemzüge Frieden  
Trug er hinaus in die helle Mondnacht.

Und aus dem Garten tastete zagend sich  
Ein Rosenduft an unserer Liebe Bett  
Und gab uns wundervolle Träume,  
Träume des Rausches, so reich an Sehnsucht!

### [7] SOMMERTAGE

Nun ziehen Tage über die Welt,  
Gesandt aus blauer Ewigkeit,  
Im Sommerwind verweht die Zeit.  
Nun windet nächstens der Herr  
Sternenkränze mit seliger Hand  
Über Wander- und Wunderland.  
O Herz, was kann in diesen Tagen  
Dein hellstes Wanderlied denn sagen  
Von deiner tiefen, tiefen Lust:  
Im Wiesensang verstummt die Brust,  
Nun schweigt das Wort, wo Bild um Bild  
Zu dir zieht und dich ganz erfüllt.

### [5] IN THE ROOM

Autumn sunlight.  
The gentle evening peers in, quietly;  
a little fire glows red  
and crackles in the stove.  
Here! With my head upon your knees,  
I am content.  
How softly the minutes pass  
when my eyes rest in yours.

### [6] LIEBESODE

We fell asleep blissfully in love's embrace,  
the summer wind eavesdropping at the open window,  
carrying the peace of our breaths  
into the bright moonlit night.

The fragrance of roses  
crept hesitant from the garden  
to our bed of love, granting us wondrous dreams  
of rapture, rich in yearning!

### [7] SUMMER DAYS

Days now pass across the world,  
sent forth from blue Eternity,  
and time is swept away in the summer wind.  
At night, with blessed hand,  
the Lord weaves wreaths of stars  
above the land of wandering and wonder.  
In these days, O heart,  
what can your merriest wanderer's song  
tell of your deep, deep pleasure.  
The heart falls silent in meadowsong;  
no words are spoken now, and image  
upon image draws toward you, filling you utterly.

## Richard Strauss

### [8] KORNBLUMEN

Kornblumen nenn ich die Gestalten,  
die milden mit den blauen Augen,  
die, anspruchslos in stillem Walten,  
den Tau des Friedens, den sie saugen  
aus ihren eigenen klaren Seelen,  
mitteilen allem, dem sie nah'n,  
bewußtlos der Gefühlsjuwelen,  
die sie von Himmelshand empfahn.  
Dir wird so wohl in ihrer Nähe,  
als gingst du durch ein Saatgefilde,  
durch das der Hauch des Abends wehe,  
voll frommen Friedens und voll Milde.

### [9] MOHNBLUMEN

Mohnblumen sind die runden,  
rotblutigen gesunden,  
die sommersproßgebraunten,  
die immer froh gelaunten,  
kreuzbraven, kreuzfidelen,  
tanzzimmermüden Seelen;  
die unter'm Lachen weinen  
und nur geboren scheinen,  
die Kornblumen zu necken,  
und dennoch oft verstecken  
die weichsten, besten Herzen,  
im Schlinggewächs von Scherzen;  
die man, weiß Gott, mit Küssen  
ersticken würde müssen,  
wär' man nicht immer bange,  
umarmest du die Range,  
sie springt ein voller Brander  
aufflammend auseinander.

## Richard Strauss

### [8] CORNFLOWERS

Cornflowers I call those gentle maidens  
with blue eyes  
who reign in modest silence,  
drinking the dew of peace  
from their own limpid souls,  
and communicating that peace to all they approach,  
unconscious of the precious feelings  
they have received from Heaven.  
You feel so content in their presence,  
as if walking through a newly sown field  
through which the breath of evening wafts,  
full of pious peace and mildness.

### [9] POPPIES

They are Poppies, those round,  
ruddy, strapping maidens  
bestrewn with summer freckles  
and always full of cheer,  
well-behaved and happy as larks,  
never tiring of the dance,  
who weep beneath their laughter  
and seem born  
to tease the Cornflowers  
and yet who often hide  
the softest and best of hearts  
in the tendrils of jest.  
God knows, one would smother  
them in kisses  
if one were not so afraid that,  
having embraced the little gamine  
she would burst into flames  
and fall asunder.

### [10] EPHEU

Aber Epheu nenn' ich jene Mädchen  
mit den sanften Worten,  
mit dem Haar, dem schlichten, hellen  
um den leis' gewölbten Brau'n,  
mit den braunen seelenvollen Rehenaugen,  
die in Tränen steh'n so oft,  
in ihren Tränen gerade sind unwiderstehlich;  
ohne Kraft und Selbstgefühl,  
schmucklos mit verborg'ner Blüte,  
doch mit unerschöpflich tiefer,  
treuer, inniger Empfindung  
können sie mit eigener Triebkraft  
nie sich heben aus den Wurzeln,  
sind geboren, sich zu ranken  
liebend um ein ander Leben:  
an der ersten Lieb'umrankung  
hängt ihr ganzes Lebensschicksal,  
denn sie zählen zu den seltenen Blumen,  
die nur einmal blühen.

### [11] WASSERROSE

Kennst du die Blume, die märchenhafte,  
sagengefeierte Wasserrose?  
Sie wiegt auf ätherischem, schlankem Schafte  
das durchsicht'ge Haupt, das farbenlose,  
sie blüht auf schilfigem Teich im Haine,  
gehütet vom Schwan, der umkreiset sie einsam,  
sie erschließt sich nur dem Mondenscheine,  
mit dem ihr der silberne Schimmer gemeinsam:  
so blüht sie, die zaub'rische Schwester der Sterne,  
umschwärmt von der träumerisch dunklen Phaläne,  
die am Rande des Teichs sich sehnet von ferne,  
und sie nimmer erreicht, wie sehr sie sich sehne.  
Wasserrose, so nenn' ich die schlanke,  
nachtlock'ge Maid, alabastern von Wangen,

### [10] IVY

Ivy is the name I give to those maidens  
of gentle words,  
with bright hair bound simply  
above softly arched eyebrows,  
with soulful brown doe's eyes  
so often bathed in tears,  
and irresistible for that very reason,  
with neither strength nor self-assurance,  
unadorned, blossoming in secret,  
and yet with inexhaustibly deep  
and true inward feeling.  
They can never uproot themselves  
with their own powers,  
and are born to twine lovingly  
around another life:  
their entire destiny turns  
on their first love  
for they are among those rare flowers  
that bloom but once.

### [11] ROSE WATER

Do you know the flower of fable and fairy tale,  
the water lily?  
Its colourless translucent head bobs on a slender,  
ethereal stem, and it blossoms in reedy ponds  
in the grove, guarded by the swan  
that circles it in solitude.  
It opens only to the moonlight,  
sharing its silvery shimmer.  
Thus it blooms, the magical sister of the stars,  
adored for its dark and dreamy tendrils,  
longing from afar at the edge of the pond,  
yet never reaching what it longs for so dearly.  
Water lily: that is the name I give to the slender  
dark-haired maiden of alabaster cheeks,

in dem Auge der ahnende tiefe Gedanke,  
als sei sie ein Geist und auf Erden gefangen.  
Wenn sie spricht, ist's wie silbernes Wogenrauschen,  
wenn sie schweigt, ist's die ahnende Stille der  
Mondnacht;  
sie scheint mit den Sternen Blicke zu tauschen,  
deren Sprache die gleiche Natur sie gewohnt macht;  
du kannst nie ermüden, in's Aug' ihr zu schau'n,  
das die seidne, lange Wimper umsäumt hat,  
und du glaubst, wie bezaubernd von seligem Grau'n,  
was je die Romantik von Elfen geträumt hat.

### **Arnold Schönberg**

#### **[12] GALATHEA**

Ach, wie brenn' ich vor Verlangen,  
Galathea, schönes Kind,  
Dir zu küssen deine Wangen,  
weil sie so entzückend sind.

Wonne, die mir widerfahre,  
Galathea, schönes Kind,  
Dir zu küssen deine Haare,  
weil sie so verlockend sind.

Nimmer wehr mir, bis ich ende,  
Galathea, schönes Kind,  
Dir zu küssen deine Hände,  
weil sie so verlockend sind.

Ach, du ahnst nicht, wie ich glühe,  
Galathea, schönes Kind,  
Dir zu küssen deine Knie,  
weil sie so verlockend sind.

her eyes full of deep and foreboding thoughts,  
as if she were a spirit held captive on earth.  
When she speaks it is like the rushing of a silvery  
brook; and when she is silent it is the oracular silence  
of the moonlit night.  
She seems to exchange glances with the stars,  
nature having taught her their language.  
You never tire of looking into her eyes,  
fringed with long, silken lashes,  
and you believe, as if enchanted by a sacred terror,  
all that the Romantics have ever dreamt of elves.

### **Arnold Schönberg**

#### **[12] GALATHEA**

Ah, Galathea, my lovely girl,  
I'm burning with desire  
to kiss your cheeks,  
because they're so enchanting.

The bliss that shall befall me,  
Galathea, my lovely girl,  
to kiss your hair,  
because it's so enticing.

Until I die,  
Galathea, my lovely girl,  
don't forbid me to kiss your hands,  
because they're so enticing.

Ah, you can't fathom,  
Galathea, my lovely girl,  
how I'm yearning to kiss your knees,  
because they're so enticing.

Und was tät ich nicht, du süße  
Galathea, schönes Kind,  
Dir zu küssen deine Füße,  
Weil sie so verlockend sind.

Aber deinen Mund enthülle,  
Mädchen, meinen Küssen nie,  
Denn in seiner Reize Fülle  
küsst ihn nur die Phantasie.

### [13] GIGERLETTE

Text nach GA:

Fräulein Gigerlette  
lud mich ein zum Tee.

Ihre Toilette

war gestimmt auf Schnee;  
ganz wie Pierrette  
war sie angetan.

Selbst ein Mönch, ich wette,  
sähe Gigerlette  
wohlgefällig an.

War ein rotes Zimmer,  
drin sie mich empfing,  
gelber Kerzenschimmer  
in dem Raume hing.

Und sie war wie immer  
Leben und Esprit.

Nie vergeß ich's, nimmer:  
Weinrot war das Zimmer,  
blütenweiß war sie.

Und im Trab mit Vieren  
fuhren wir zu zweit  
in das Land spazieren,  
das heißt Heiterkeit.  
Daß wir nicht verlieren

And what wouldn't I do, my sweet  
Galathea, my lovely girl,  
to kiss your feet,  
because they're so enticing.

But never bare your lips  
to my kisses, my girl,  
for only in my imagination  
do I kiss them in their fullness of their charms.

### [13] GIGERLETTE

Mademoiselle Gigerlette  
invited me to tea.

Her evening dress  
was snowy white;  
she was done up exactly  
like Pierrot.

Even a monk, I wager,  
would have eyed her  
with pleasure.

She received me  
in a red room  
rippling  
in golden candlelight.  
As always, she was full of  
life and esprit.

Never shall I forget it:  
the room was wine-red,  
she as white as a blossom.

We gambolled  
in a coach-and-four  
into that land  
called merriment.  
And lest we lose our reins,

Zügel, Ziel und Lauf,  
saß bei dem Kutschieren  
mit den heißen Vieren  
Amor hinten auf.

#### [14] DER GENÜGSAME LIEBHABER

Meine Freundin hat eine schwarze Katze,  
mit weichem knisterndem Sammeffell,  
und ich, ich hab eine blitzblanke Glatze,  
blitzblank und glatt und silberhell.

Meine Freundin gehört zu den üppigen Frauen,  
Sie liegt auf dem Divan das ganze Jahr,  
beschäftigt, das Fell ihrer Katze zu krauen,  
mein Gott, ihr behagt halt das samtweiche Haar.

Und komm ich am Abend die Freundin besuchen,  
so liegt die Mieze im Schoße bei ihr  
und nascht mit ihr von dem Honigkuchen,  
und schauert, wenn ich leise ihr Haar berühr'.

Und will ich mal zärtlich tun mit dem Schatze,  
und daß sie mir auch einmal „Eitschi“ macht,  
dann stülp ich die Katze auf meine Glatze,  
Dann streichelt die Freundin die Katze und lacht.

#### [15] EINFÄLTIGES LIED

König ist spazieren gängen,  
bloß wie ein Mensch gängen,  
ohne Szepter und ohne Kron'  
wie ein gewöhnlicher Menschensohn.

Ist ein starker Wind gekommen,  
ganz gewöhnlicher Wind gekommen,  
ohne Ahnung, wer das wär,  
fällt er über den König her.

aim and gait,  
seated atop the coach  
and the four steeds  
was Cupid himself.

#### [14] THE FRUGAL LOVER

My lady-friend has a pitch-black pussycat  
with soft, crackling, velvety fur.  
I have a shiny bald pate –  
shiny and smooth and silvery.

My lady-friend is a luxuriant sort  
who lies on the sofa all year long,  
stroking the fur of her pussycat:  
my God, how she adores that velvety hair!

And when I visit her of an evening,  
the pussycat lies in her lap,  
nibbling the honeycake with me  
and shuddering as I gently touch her hair.

And when I want to get tender with my darling  
and make her say sweet-nothings,  
I simply pull the pussycat over my bald pate.  
Then she pets it and laughs.

#### [15] SILLY SONG

A king went walking  
as everyone does,  
without sceptre or crown,  
like an ordinary man.

A sharp wind arose,  
a completely ordinary wind,  
and fell upon the king,  
not knowing who it was.

Hat ihm den Hut vom Kopf gerissen,  
hat ihn übers Dach geschmissen,  
hat ihn nie mehr wiedergesehen!  
Seht ihrs! Da habt ihrs! Das sag' ich ja!  
Treiben gleich Allotria!

Es kann kein König ohne Kron,  
wie ein gewöhnlicher Menschensohn,  
unter die dummen Leute gehen

### [16] MAHNUNG

Mädel, sei kein eitles Ding,  
fang dir keinen Schmetterling,  
such dir einen rechten Mann,  
der dich tüchtig küssen kann  
und mit seiner Hände Kraft,  
dir ein warmes Nestchen schafft.

Mädel, Mädel, sei nicht dumm,  
lauf nicht wie im Traum herum.  
Augen auf! ob einer kommt,  
der dir recht zum Manne taugt.  
Kommt er, dann nicht lang bedacht!  
Klapp! die Falle zugemacht.

Liebes Mädel, sei geschick,  
nütze deine Rosenzeit!  
Passe auf und denke dran,  
Daß du, wenn du ohne Plan  
ziellos durch das Leben schwirrst,  
eine alte Jungfer wirst.

Liebes Mädel, sei geschick,  
nütze deine Rosenzeit!  
Passe auf und denke dran!  
Denk daran.

It blew his hat from his head  
and tossed it over the rooftop,  
never to be seen again!  
See! There you have it! Told you so!  
What tomfoolery!

A king can't walk among stupid subjects  
without a crown,  
like an ordinary man.

### [16] WARNING

Girlie, don't be vain!  
Don't catch butterflies.  
Find yourself a rich man  
who can kiss you properly  
and make a warm nest for you  
with the strength of his arms.

Girlie, don't be stupid,  
don't walk around in a dream!  
Eyes open! See if a man comes  
by who appeals to you as a husband.  
If he does, don't waste time thinking!  
Snap! the trap falls shut.

Dear girl, be bright,  
use your days of roses  
Take care and remember  
that if you roam through life  
without a plan you will become  
an old spinster.

Dear girl, be bright,  
use your days of roses!  
Take care and think of this!  
Think of this!

### [17] JEDEM DAS SEINE

Ebenes Paradefeld  
Kasper in der Mitte hält  
hoch auf seinem Gaul.  
König, Herzog um ihn rum,  
gegenüber Publikum,  
Regimenter, bum bum bum,  
das marschiert nicht faul.

Luft sich voller Sonne trinkt,  
Helm und Bajonett, das blinkt,  
sprüht und gleißt und glänzt.  
Schattiger Tribünensitz,  
bravo! Hurrah! Ulk und Witz,  
Operngläser, Augenblitz,  
hin und her scharwenzt.

Neben mir wer mag das sein,  
reizend, nicht so furchtbar fein,  
doch entzückend chick.  
Wird man kritisch angeschaut,  
heimlich ist man doch erbaut,  
und die Hüfte sehr vertraut  
kuppelt die Musik.

Kasper nimm was dir gebührt,  
und die Truppe recht geführt,  
schütze dich und uns.  
Aber jetzt, geliebter Schatz,  
schleunigst vom Paradeplatz.  
Hintern Wall ein Plätzchen hats,  
fern von Hinz und Kunz.

Und da strecken wir uns hin,  
ich und meine Nachbarin,  
weither tönts Trara.

### [17] TO EACH HIS OWN

A flat parade ground,  
in the middle Kasper  
erect on his horse.  
King and duke surround him,  
opposite him the public.  
Tramp! tramp! tramp!  
the regiment briskly marches.

The air is bathed in sunlight.  
Helmets and bayonets flash  
and sparkle, glisten and gleam.  
The reviewing stand lies in the shade:  
Bravo! hurrah! jests and jokes.  
Gazes wander back and forth  
through opera glasses.

At my side, who can that be?  
Charming, not terribly refined  
but delightfully chic.  
A critical glance secretly  
sharpens the senses.  
Hips swaying in a familiar way,  
coupled with the music.

Kasper, take what's yours!  
The troops, properly led,  
will guard you and us.  
Now, my dear,  
let's scamper from the parade ground.  
There's a nook behind the wall,  
far from roving eyes.

And there we lie down,  
I and my seatmate.  
Far away blares the music.

Welche Lust Soldat zu sein,  
welche Lust es nicht zu sein,  
wenn still fein allein zu zwein  
wir - et cetera.

### [18] ARIE AUS DEM SPIEGEL VON ARCADIEN

Seit ich so viele Weiber sah,  
schlägt mir mein Herz so warm,  
es summt und brummt mir immerdar,  
als wie ein Bienenschwarm.

Und ist ihr Feuer meinem gleich,  
ihr Auge schön und klar,  
so schlägt als wie ein Hammerstreich  
mein Herzchen immerdar:  
Bum bum bum.

Ich wünschte tausend Weiber mir,  
wenn's recht den Göttern wär.  
Da tanzt ich wie ein Murmeltier,  
ins Kreuz und in die Quer.

Das wär ein Leben auf der Welt,  
da wollt ich lustig sein,  
ich hüpfte wie ein Haas durchs Feld,  
mein Herz schlug immer drein:  
Bum bum bum.

Wer Weiber nicht zu schätzen weiß,  
ist weder kalt noch warm,  
und liegt als wie ein Brocken Eis  
in eines Mädchens Arm.

Da bin ich schon ein anderer Mann,  
ich spring um sie herum,

What joy to be a soldier!  
What joy not to be one,  
when the two of us are alone together  
and we ... etcetera.

### [18] ARIA FROM THE MIRROR OF ARCADIEN

Since first I set my eyes on women  
my heart has never stopped throbbing.  
It buzzes and hums ceaselessly  
like a swarm of bees.

And if her fire resembles mine,  
and her eyes are clear and lovely,  
my heart pounds  
like a hammerblow:  
boom, boom, boom!

I wish I had a thousand women,  
if only the gods would allow it.  
I'd dance hither and thither, to and fro,  
like a squirrel.

That would be the life for me!  
I'd be merry and hop  
like a rabbit through the fields  
while my heart beat time:  
boom, boom, boom!

A man who doesn't value women  
is neither cold nor warm.  
He lies like a block of ice  
on some young lady's arm.

I'm a man of quite different type.  
I'd leap around her,

mein Herz klopft froh an ihrem an  
und machet bum bum bum!

**Richard Strauss**

**[19] STÄNDCHEN op. 17,2**

Mach auf, mach auf, doch leise mein Kind,  
Um keinen vom Schlummer zu wecken.  
Kaum murmelt der Bach, kaum zittert im Wind  
Ein Blatt an den Büschen und Hecken.  
Drum leise, mein Mädchen, daß nichts sich regt,  
Nur leise die Hand auf die Klinke gelegt.

Mit Tritten, wie Tritte der Elfen so sacht,  
um über die Blumen zu hüpfen,  
Flieg leicht hinaus in die Mondscheinnacht,  
Zu mir in den Garten zu schlüpfen.  
Rings schlummern die Blüten am rieselnden Bach  
Und duften im Schlaf, nur die Liebe ist wach.

Sitz nieder, hier dämmert's geheimnisvoll  
Unter den Lindenbäumen,  
Die Nachtigall uns zu Häupten soll  
Von unserm Küssen träumen,  
Und die Rose, wenn sie am Morgen erwacht,  
Hoch glühn von den Wonnenschauern der Nacht.

my heart thumping merrily on hers:  
boom, boom, boom!

**Richard Strauss**

**[19] SERENADE op. 17,2**

Open the door, but softly, my child,  
lest sleepers be awakened.  
The brook hardly murmurs, the wind hardly rustles  
a leaf on the shrubs and hedges.  
So quietly, my girl, so that nothing moves:  
just lay your hand softly on the doorlatch.

With steps as soft as the footsteps of elves  
tripping lightly over the flowers,  
fly gently into the moonlit night  
and flee to me in the garden.  
All around us slumber the flowers in fragrant sleep  
alongside the murmuring brook: only love is awake.

Sit down; twilight descends mysteriously  
beneath the linden trees.  
The nightingale at our heads  
hall dream of our kisses,  
nd the rose, when it wakes in the morning,  
shall glow from the blissful wonders of the night.

*Translated by J. Bradford Robinson*



Maya Boog & Michael Lakner (© Foto Hofer, Bad Ischl)

**cpo** 777 976-2